

# **Wahlen in Sachsen/Brandenburg - Riesenmehrheit gegen die AfD**

**Beitrag von „Das Pangolin“ vom 3. September 2019 20:26**

## Zitat von tibo

Die CDU muss gar keine Wähler\*innen der AfD zurückgewinnen - zumindest wenn man mal von den letzten beiden Landtagswahlen ausgeht, die hier diskutiert werden. Dort haben weder die CDU noch die SPD absolut an Wähler\*innen verloren.

...

Wie kommt man denn zu solchen Aussagen?

**Hier lese ich:**

### **"CDU verliert zehntausende Stimmen an AfD**

*Der Wahlsieger CDU konnte 162.000 einstige Nichtwähler mobilisieren, verlor aber neben den 84.000 Wählern an die AfD auch 17.000 Stimmen an die Grünen, 16.000 an die FDP und 12.000 an den derzeitigen Koalitionspartner SPD. Die Sozialdemokraten wiederum büßten 34.000 Stimmen ein, die nun statt bei der SPD ihr Kreuz bei der CDU gesetzt haben. Zu den Grünen wechselten 18.000 SPD-Wähler aus dem Jahr 2014. Die gleiche Anzahl einstiger SPD-Anhänger ging diesmal gar nicht erst wählen."*

<https://www.mdr.de/sachsen/politi...derung-100.html>

Sonst war es auch immer so, dass man annahm, eine höhere Wahlbeteiligung nütze den anderen Parteien und schade der AfD. Diesmal stieg die Wahlbeteiligung jedoch stark und die AfD schnitt stark ab. Man kann natürlich mutmaßen, sie hätte sonst noch besser abschnitten. Dazu passt aber nicht, dass sie ja vor allem von den ehemaligen Nichtwählern profitierte. Letztlich wissen die Politiker ja bekanntlich jedes Wahlergebnis schönzureden. Sind die Umfrageergebnisse während des Wahlkampfs nicht berauschend, sagen sie, sie wollten Wahlen gewinnen und keine Umfragen und sie hielten nicht viel von Umfragen, die seien nicht aussagekräftig. Bis zuletzt verweisen sie dann auf die vielen Unentschlossenen. Dabei wissen wir alle, unter den Unentschlossenen verteilen sich die Wahlpräferenzen kaum anders als unter den Entschlossenen. Nach den Wahlen dann wiederum verweisen die Politiker darauf, dass sie in den Umfragen viel schlechter da standen und dass sie demgegenüber ja erheblich zugelegt hätten, auch wenn sie insgesamt massiv verloren haben.

Ich glaube, dieses ganze **Politikergeschwätz** ist für uns (im Osten?) nur noch sowas von nervig. Für euch im Westen nicht?

### Zitat von tibo

...

Wie gesagt hilft es dabei nicht, einfach Positionen der AfD o.ä. zu übernehmen oder gar zu meinen, diese würden sich entzaubern, wenn sie an der Macht seien. Das passiert nicht. Selbst wenn Deutschland nach 50 Jahren AfD-Klimapolitik komplett unter Wasser steht (übertrieben gesagt), werden manche Menschen den Klimawandel noch leugnen. Da spielen Fakten einfach keine Rolle.

...

Ich halte auch das für falsch. Die PDS/Linke ist doch das beste Beispiel, wie man eine "widerspenstige Partei" einbindet und dadurch entschärft. Die haben für ein Zipfelchen Machtbeteiligung jede Kröte geschluckt, damit sie mitregieren dürfen und sind so mehr und mehr zu einem zahnlosen Tiger geworden. Überall, wo sie in Landesregierungen mitmischten, haben sie massiv Stimmen verloren. Die können sich jetzt wirklich mal langsam der SPD anschließen.

Auch in der AfD ist man bereits dabei, sich von den allzu Extremen trennen zu wollen bzw. zu trennen (Poggenburg, Sayn-Wittgenstein usw.), damit man "koalitionsfähig" wird. Kennt man nicht mehr die Parole "**Wandel durch Annäherung**" der ehemaligen SPD-Außenpolitik. War doch erfolgreich!